Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. 3. Band, 2. Hälfte: Texte und Indizes, bearb. von Albrecht Eckhardt (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 9, 8) Marburg 1988, N. G. Elwert Verlag (Kommissionsverlag), X u. 436 S., DM 96. – Elf Jahre nach dem Erscheinen des 3. Bandes der Regesten und Urkunden der oberhessischen Klöster (vgl. DA 35, 590) ließ der Bearbeiter den Indizesband folgen, der hier noch wichtiger ist als normalerweise, betrifft doch knapp die Hälfte der Regesten (700 von 1421) das Antoniterhaus in Grünberg; ihr zeitlicher Rahmen reicht von 1222 bis 1538. Damit wurde zum ersten Mal der Urkundenbestand einer Niederlassung des bekannten Spitalordens vollständig publiziert, was angesichts der starken Zentralisation und Fluktuation innerhalb dieses Ordens besonders arbeitsaufwendig war, dafür aber auch weit über den regionalen Rahmen hinaus Interesse finden wird. Der Indizesband enthält zunächst auf 135 Seiten 10 Texte (Zins- und Einnahmenregister, Rechnungs- und Pachtbücher, Kostenabrechnung einer Romreise 1498), von denen die ersten drei schon als Regest publiziert wurden (Nr. 280, 316, 539). Die Erschließung des Stoffes erfolgt über einen Personen- und Ortsindex sowie einen mit dem Glossar kombinierten Sachindex. Ein Siegelverzeichnis beschließt den Band. Die einzelnen Betreffe sind sehr detailliert untergliedert, so finden sich z. B. das Wort „Almosen", seine Zusammensetzungen und seine deutschen und lateinischen Äquivalente unter 13 Stichworten. Unter Saint-Antoine und den Ortsnamen der vorkommenden Präzeptoreien sind (mit Ausnahmen) auch die genannten Äbte bzw. Präzeptoren mit ihren nicht immer fehlerfreien Amtsdaten erwähnt. Mit diesem vorzüglichen Arbeitsinstrument hat der Bearbeiter den reichen Inhalt gerade dieses Regestenwerkes rasch und umfassend verfügbar gemacht. Adalbert Mischlewski

Il „Registrum Magnum" del Comune di Piacenza. Edizione critica e apparato a cura di Ettore Falconi e Roberta Peveri. 4: Documenti n. 900–1289. Appendice: documenti del solo „Registrum Parvum" n. 1290–1306, Milano 1988, Giuffrè, VII u. 807 S., Lit. 100.000. – Mit dem vorliegenden Band ist die Edition in bemerkenswert kurzer Zeit abgeschlossen worden (zu Bd. 1 vgl. DA 42, 240. Die Bände 2 und 3 sind 1985 bzw. 1986 erschienen). Die knapp 400 Stücke stammen meist aus dem 14. und 15. Jh. Allein zwei Drittel des Materials sind Rechtsgeschäfte aus dem Jahr 1344 (überwiegend vom 16. Februar), die der *tubator et sindicus* Pasqualinus von Travano als Vertreter und im Auftrag der Kommune von Piacenza (und nicht etwa als Privatperson, wie der Leser auf Grund der Regesten annehmen muß) abgewickelt hat. An Diplomen sind zu verzeichnen: Nr. 1280, 1281 (DD. Berengars I. 23, 36), Nr. 1219, 1282 (DD. F. I. 231, 892), Nr. 1283 (D. F. II. BF 1941). Im Anhang wurden 16 Urkunden ediert, die nur im „Registrum Parvum" des 14. Jh. überliefert sind. Ein chronologisches Verzeichnis der Urkunden und Register sind leider nicht vorhanden. A. G.

Eduard Junyent i Subirà, Diplomatari de la Catedral de Vic. Segles IX–X, Vic 1980–1987, Publicacions del Patronat d'Estudis Ausonencs, 560 S. – Der 1978 verstorbene Editor, Domkanoniker und Archivar in Vic, hatte in jahrzehntelanger Arbeit eine Ausgabe der frühen Urkunden seiner Kirche vorbereitet. Der durch Geldmangel weiter verzögerte Druck ist nun zu einem glücklichen Abschluß gekommen. In den einleitenden Abschnitten von M. Gros i Pujol (S. VII ff.) und R. Ordeig i Mata (S. XI f.) werden die Geschichte des Archivs von Vic und die Grund-